

Hochgeborener

Hochzuverehrender Herr Staatsrath

In meinem diesjährigen Berichte über die Arbeiten der Academie möchte ich, bei Erwähnung des Todes Köhlers, wie es üblich ist, einen kurzen Abriß seines wissenschaftlichen Wirkens geben, wozu mir leider die Materialien wie die Kenntnisse fehlen.

An wen könnte ich mich in dieser Verlegenheit wohl besser wenden, als an unsern berühmten Dorpat's Archäologen, an Sie, den Freund u. Fachgenossen Köhlers. Ihnen ist genau bekannt, was Köhler als Alterthumsforscher u. Kunstkritiker geleistet, und eine kurze Uebersicht seiner wissenschaftlichen Arbeiten, von Ihrer Hand entworfen, wird den Zuhörern u. Lesern meines Jahresberichtes willkommenes seyn, als ein trocknes Verzeichniß von Köhlers Schriften, das Einzige, was ich zu geben vermag. Dass ich der Unterstützung, die mir von Ihnen wurde, dankebar gedächte, verethelt sich von selbst. Sollte die Arbeit, um die ich Sie ersuchte, nicht mehr als einen geschriebenen Bogen betragen, so könnte ich sie unverzüglich in den Jahresbericht aufnehmen. Die Treue der Ueber-

setzung garantire ich. Nur bäte ich, falls mein Gesuch günstiger
gehoört findet, mir den Aufsatz um den 10^{ten} December zu schicken
und das Eingehen in gar zu grosses wissenschaftliches Detail zu
vermeiden.

Ich hätte nicht gewagt, Sie mit meiner Bitte zu behelligen
wenn ich nicht geglaubt hätte, es Köhlers Namen schuldig zu
seyn, bei Erwähnung seines Todes etwas über seine Geltung als
Gelehrter und seine Verdienste um die Wissenschaft zu sagen
und wenn ich nicht von Ihnen selbst oft Ausdrucke Ihrer Freund-
schaft für ihn und Ihrer Achtung für seine Arbeiten gehört
hätte. Dies giebt mir auch die Hoffnung auf Gewährung
meiner Bitte.

Genehmigen Sie, verehrter Herr Staatsrath, die wieder-
holte Versicherung der ausgereichnesten Hochachtung und
Ergebenheit mit denen ich die Ehre habe zu seyn

Es Hochgeborns

N: 1537.

S. Petersburg

D. 22 November 1838.

gehorsamster Diener

Fries.